

**Gay-Lussac-Humboldt-Preis für Werner Kunz**

Dieser Preis, der mit einem Preisgeld von 60 000 € verbunden ist, wird gemeinsam vom französischen Ministère de l'Enseignement supérieur et de la Recherche und der Académie des Sciences sowie der Alexander von Humboldt-Stiftung an deutsche bzw. französische Wissenschaftler verliehen. Mit ihm werden exzellente Forscher ausgezeichnet, die sich durch herausragende Beiträge in der Wissenschaft einen Namen gemacht haben und für die Zusammenarbeit beider Länder stehen. Einer der fünf Preisträger 2014 ist Werner Kunz (Universität Regensburg), der in dieser Rubrik vorgestellt wurde, als er den ECIS-Rhodia-Preis erhalten hatte.<sup>[1]</sup>

**Clara-Immerwahr-Preis für Anna Company**

Anna Company (Universitat de Girona) wurde vom Exzellenzcluster UniCat der Clara-Immerwahr-Preis zuerkannt. Mit ihm werden Nachwuchswissenschaftlerinnen für ausgezeichnete Arbeiten auf dem Gebiet der Katalyse geehrt. Company studierte an der Universitat de Girona und promovierte dort 2008 bei Miquel Costas. 2009–2011 war sie Postdoc bei Matthias Driess an der Technischen Universität Berlin. Anschließend kehrte sie nach Girona zurück und ist dort seit 2012 Ramón-y-Cajal-Stipendiatin. Im Zentrum ihrer Forschung stehen die Aktivierung niedermolekularer Verbindungen mit Metallen der ersten Übergangsreihe, das Design von Katalysatoren für Oxidationen mit umweltfreundlichen Oxidantien und die Charakterisierung von Zwischenstufen von Oxidationsreaktionen. In *Chemistry—A European Journal* hat sie stereospezifische Oxidationen mithilfe von Nicht-Häm-Eisenkatalysatoren vorgestellt<sup>[2a]</sup> und in der *Angewandten Chemie* eine kupfervermittelte selektive *ortho*-Hydroxylierung-Defluorierung von 2-Fluorphenolaten.<sup>[2b]</sup>

**Forschungspreis der Peter-und-Traudl-Engelhorn-Stiftung für Sebastian van de Linde**

Sebastian van de Linde (Universität Würzburg) erhielt 2015 diesen Preis, der für Fortschritte auf den Gebieten Biotechnologie und Gen-Engineering, speziell für neue Methoden zur Erforschung von Struktur und Funktion bei Lebensprozessen, vergeben wird. Nach seiner Promotion 2011 bei Markus Sauer an der Universität Bielefeld ging van de Linde als Postdoc mit Markus Sauer an die Universität Würzburg (2011–2013) und schloss Forschungsaufenthalte bei Clemens Kaminski an

der University of Cambridge (2013) sowie bei Katharina Gaus an der University of New South Wales (2014) an. 2013 wurde er in Würzburg Nachwuchsgruppenleiter. Van de Linde interessiert sich für die Einzelmolekül-Fluoreszenzspektroskopie, vor allem für die Entwicklung extrem hochauflösender Methoden und ihre Anwendung in den Lebenswissenschaften, z.B. um die Synapsenfunktion in Neuronen zu untersuchen. Er hat in *ChemPhysChem* über die Lokalisierungsmikroskopie berichtet.<sup>[3]</sup>

**Preise der Bayerischen Akademie der Wissenschaften**

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften hat im Jahr 2014 eine Reihe von Preisen verliehen und dabei auch zwei Chemiker ausgezeichnet.

An **Sonja Herres-Pawlis** (Ludwig-Maximilians-Universität München) ging der Arnold-Sommerfeld-Preis für ihre theoretischen und experimentellen Arbeiten zum Mechanismus der Lactidpolymerisation. Herres-Pawlis wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als sie den NRW-Innovationspreis erhalten hatte.<sup>[4a]</sup> Vor kurzem hat sie in der *Angewandten Chemie* entatische Kupferkomplexe beschrieben.<sup>[4b]</sup>

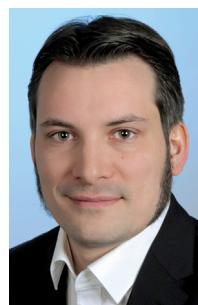
**Stefan M. Huber** (Ruhr-Universität Bochum) wurde mit dem Robert-Sauer-Preis für seine Forschungen zur Halogenbrückenbindung geehrt. Huber wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als er den Hans-Fischer-Preis erhalten hatte.<sup>[5a]</sup> Von ihm erschien kürzlich in *Chemistry—An Asian Journal* eine Arbeit über die Aktivierung von Glycosylhalogeniden mithilfe von Halogenbrückenbindungen.<sup>[5b]</sup>

**Ausgezeichnet ...**

W. Kunz



A. Company



S. van de Linde



S. Herres-Pawlis



S. M. Huber

[1] *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 803; *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 833.

[2] a) I. Prat, A. Company, V. Postils, X. Ribas, L. Que Jr., J. M. Luis, M. Costas, *Chem. Eur. J.* **2013**, *19*, 6724; b) J. Serrano-Plana, I. Garcia-Bosch, R. Miyake, M. Costas, A. Company, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 9608; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 9762.

[3] T. Holm, T. Klein, A. Löschberger, T. Klamp, G. Wiebusch, S. van de Linde, M. Sauer, *ChemPhysChem* **2014**, *15*, 651.

[4] a) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 4520; *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 4598; b) A. Hoffmann et al., *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 299; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 305.

[5] a) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 3307; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 3373; b) R. Castelli, S. Schindler, S. M. Walter, F. Kniep, H. S. Overkleft, G. A. Van der Marel, S. M. Huber, J. D. C. Codée, *Chem. Asian J.* **2014**, *9*, 2095.

Internationale Ausgabe: DOI: 10.1002/anie.201502092

Deutsche Ausgabe: DOI: 10.1002/ange.201502092